

Rhein-Sieg-Kreis  
Der Landrat  
-53.0-  
Gesundheitsamt

Siegburg, den 05.12.14

An den  
Kreistagsabgeordneten  
Dr. Helmut Fleck

nachrichtlich an:

CDU-Kreistagsfraktion  
SPD- Kreistagsfraktion  
GRÜNE-Kreistagsfraktion  
FDP-Kreistagsfraktion  
AfD-Kreistagsfraktion  
DIE LINKE-Kreistagsfraktion  
Gruppe im Kreistag FUW/Piraten  
Einzelabgeordneter Meise

**Anfrage vom 02.12.2014,  
Grippeimpfung? Am besten jetzt!**

Sehr geehrter Herr Dr. Fleck,

Ihre o.g. Anfrage beantworte ich wie folgt:

**Frage 1:**

Gemäß dem Bericht rechnen Experten mit mehr Grippe-Fällen als im vergangenen Jahr.  
Teilt das Gesundheitsamt des Rhein-Sieg-Kreises diese Experten-Einschätzung?  
Welche Gründe gibt es zu der Annahme?

Die Zahl der arztspflichtigen Influenzaerkrankungen wie auch die Zahl der der Influenza zugeschriebenen Todesfälle kann von Saison zu Saison stark schwanken. Durch die Art der Übertragung (von Mensch-zu-Mensch) sowie die kurze Inkubations- und Generationszeit (vom Auftreten der Symptome beim Indexfall bis zum Auftreten erster

Symptome beim Sekundärfall) durchläuft die Welle selbst in großen Ländern wie Deutschland alle Regionen innerhalb weniger Wochen.  
Gegenüber der sehr geringen Influenza-Aktivität 2013/2014 ist in der diesjährigen Saison in Deutschland wieder mit einem Anstieg der Fallzahlen zu rechnen.

Wieviel Grippe-Fälle gab es im vergangenen Jahr im Rhein-Sieg-Kreis?

Im Jahr 2013 wurden im Rhein-Sieg-Kreis 263 Influenza-Fälle gemeldet

Wieviel Menschen wurden im vergangenen Jahr im Rhein-Sieg-Kreis geimpft?

Über die Anzahl der Impfungen im Rhein-Sieg-Kreis liegen dem Gesundheitsamt keine Zahlen vor.

### **Frage 2:**

Zusätzlich zu den seit einigen Jahren zugelassenen Impfstoffen soll es einen Impfstoff mit einem Wirkverstärker für Menschen ab 65 Jahre geben.

Was ist das für ein Wirkverstärker? Welche Besonderheiten weist er auf? Welche Stoffe sind das genau? Können Sie bestätigen, dass Quecksilber, Aluminium u.ä. nicht drin sind?

„Ältere Menschen haben oft eine reduzierte Immunantwort, so dass die saisonale Influenzaimpfung weniger wirksam sein kann als bei jüngeren Erwachsenen. In den letzten Jahren wurden deshalb so genannte adjuvantierte (wirkverstärkte) saisonale Influenza-Impfstoffe entwickelt. Als Wirkungsverstärker werden Emulsionen (z.B. MF59, AS03) oder Virosomen eingesetzt. Adjuvantierte Impfstoffe nehmen für sich in Anspruch, bei älteren Menschen einen besseren Schutz zu gewährleisten. Dies beruht im Wesentlichen auf Studien zur Antikörperbildung („Immunogenität“). Ob adjuvantierte Impfstoffe aufgrund der stärkeren Antikörperbildung auch zuverlässiger gegen eine Erkrankung an Influenza schützen als nicht-adjuvantierte Impfstoffe, ist noch nicht geklärt. Bei adjuvantierten Impfstoffen können v.a. lokale Nebenwirkungen an der Injektionsstelle (Schmerz, Rötung, Schwellung) in erhöhtem Maße auftreten und sollten vom Arzt mit den Patienten im Vorfeld besprochen werden.“

(Quelle: Internet

[http://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/Impfen/Influenza/faq\\_ges.html?nn=2375548](http://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/Impfen/Influenza/faq_ges.html?nn=2375548);  
zuletzt aufgerufen am 02.12.2014)

### **Frage 3:**

Wird durch eine Grippe-Impfung das Immunsystem der Menschen wirklich gestärkt?  
Ist die Wirksamkeit von Grippeimpfungen erwiesen? Wenn ja, welche Beweise gibt es?

Die jährliche Impfung gegen Influenza stellt die wichtigste Präventionsmaßnahme gegen eine Influenzaerkrankung dar. Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt die Impfung insbesondere allen Personen ab 60 Jahren, Schwangeren, Personen jeden Alters mit Grunderkrankungen sowie medizinischem Personal.

Forschungsergebnisse weisen darauf hin, dass durch die Influenza-Impfung ein Schutz vor einer Erkrankung nicht bei allen Geimpften erreicht werden kann. Es ist aber davon auszugehen, dass z. B. geimpfte Risikopersonen zwar nicht vor einer Erkrankung,

zumindest aber vor einem schweren Verlauf geschützt sind. Da Influenza-Erkrankungen sehr häufig sind, führen auch Impfungen mit moderater Wirksamkeit zu einer sehr großen Zahl an verhinderten Erkrankungen, auch vor denen mit schwerem Verlauf.

#### **Frage 4:**

Hat das Gesundheitsamt des Rhein-Sieg-Kreises auch alternative sichere Empfehlungen, die das Immunsystem wirklich stärken? Wenn ja, nennen Sie die bitte.

„Kein Impfstoff schützt 100 Prozent der Geimpften. Das betrifft vor allem Personengruppen (z.B. ältere Menschen), deren Immunsystem generell weniger gut auf Impfungen anspricht. Zusätzlich zur Gripeschutzimpfung sollten daher weitere Maßnahmen ergriffen werden, um das Ansteckungsrisiko mit Influenzaviren zu verringern. Dazu gehört zum Beispiel das Abstandhalten zu Personen mit Symptomen einer akuten Atemwegserkrankung. Beispielsweise könnten Großeltern den Besuch bei ihren Enkelkindern verschieben, wenn diese gerade eine akute Atemwegserkrankung haben. Regelmäßiges gründliches Händewaschen kann das Risiko einer Atemwegsinfektion ebenfalls vermindern.“

(Quelle: Internet

[http://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/Impfen/Influenza/faq\\_ges.html?nn=2375548](http://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/Impfen/Influenza/faq_ges.html?nn=2375548);  
zuletzt aufgerufen am 02.12.2014)

#### **Frage 5:**

Im Internet wird berichtet, dass es nach Grippeimpfungen in Italien Todesfälle gegeben hat:  
<http://www.theaQe.com.au/world/flu-vaccine-death-toll-rises-in-italy-20141130-11x9n4.html>  
<http://www.watoday.com.au/breaking-news-world/italy-says-13-novartis-flu-vaccine-deaths-20141201-3linv.html>  
<http://www.news.com.au/lifestyle/italy-will-investigate-11-deaths-linked-to-flu-vaccine/storyfneszs56-1227140313129>.

„Die italienische Arzneimittelbehörde AIFA hat zwei Chargen des Wirkverstärkerhaltigen Grippeimpfstoffs FLUAD vom Markt genommen, nachdem zwei Frauen und ein Mann im Alter zwischen 69 und 87 Jahren jeweils innerhalb von 48 Stunden nach der Impfung verstorben sind und bei einem weiteren Mann im Alter von 92 Jahren nach der Impfung ein lebensbedrohlicher Zustand aufgetreten ist. Die beiden zurückgezogenen Chargen wurden nach Auskunft des Herstellers Novartis nur in Italien ausgeliefert. Auch die europäische Arzneimittelbehörde EMA untersucht derzeit die Frage eines möglichen kausalen Zusammenhangs der Ereignisse mit der Impfung.“

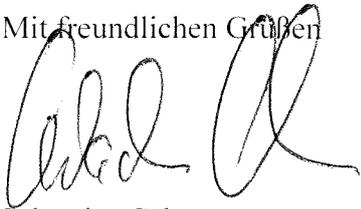
(Quelle: Email an [gesundheitsamt@rhein-sieg-kreis.de](mailto:gesundheitsamt@rhein-sieg-kreis.de) von [redaktion@arzneitelegramm.de](mailto:redaktion@arzneitelegramm.de) vom 01.12.2014)

Wie wird ausgeschlossen, dass bei uns so etwas nicht passiert?

Bevor ein Impfstoff auf den Markt kommt, muss er ein umfassendes Zulassungsverfahren durchlaufen, entweder in Deutschland beim Paul-Ehrlich-Institut (nationale Zulassung) oder bei der Europäischen Arzneimittelagentur EMA (zentrale Zulassung durch die EU-Kommission). Auch nach der Zulassung werden Impfstoffe weiter kon-

trolliert. Im Rahmen der so genannten staatlichen Chargenprüfung wird eine in Deutschland angebotene Charge, aus der der entsprechende Impfstoff stammt, nochmals geprüft und freigegeben. Das Paul-Ehrlich-Institut überprüft und bewertet auch nach der Zulassung weiterhin die Verträglichkeit (Unbedenklichkeit) der Impfstoffe.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Sebastian Schuster', written in a cursive style.

Sebastian Schuster

Landrat